

ÜBRIGENS
MICHÈLE C.
ZEIDLER



Kreative Langeweile

Burn-out ist ja mittlerweile in aller Munde. Aber Bore-out? Bore heißt doch auf Englisch Langeweile. Genau: ausgebrannt vor Langeweile oder auch Däumchen drehen bis zur völligen Erschöpfung. Jeder hat es schon einmal erlebt, die Zeit zieht sich hin wie ein alter Kaugummi. Immer wieder geht der Blick zur Uhr, doch die Zeiger wollen einfach nicht weiterwandern. Doch dieser Zustand kann ja auch höchst kreativ sein. Viele Ideen und Erfindungen sind der Langeweile entsprungen. Schon Isaac Newton lag unter einem Baum, wurde von einem Apfel getroffen und kam so auf die Schwerkraft – wird berichtet. Also immer schön weiter üben, für den Muskelkater vom Däumchendrehen gibt es vielleicht eines Tages den Nobelpreis.

Jens Horn neuer Chef im Kunstgussmuseum

Lauchhammer. Dr. Susanne Köhler verlässt das Kunstgussmuseum Lauchhammer. Die bisherige freiberuflich tätige Museumsleiterin hat eine Professur an der Hochschule für Wirtschaft und Technik im Bereich Museumskunde, Museumsmanagement und -kommunikation angenommen. Sieben Jahre lang hatte die 48-jährige Berlinerin das Kunstguss-Museum Lauchhammer im Auftrag der Stiftung per Werkvertrag an ausgewählten Wochentagen geleitet und mithilfe von Projekten für Ausstellungs- und Nachwuchsarbeit gesorgt, würdigt Stiftungsbeiratsvorsitzender Gerhard Nies. Als ihren Nachfolger hat der Beirat den 31-jährigen Jens Horn aus Leipzig erwählt. Er wird als Kustos die Sammlung betreuen, während Kathrin Unger die organisatorische Leitung innehat. *hs*

Jugendhilfeausschuss nimmt Arbeit auf

Senftenberg. Nachdem der neue Kreistag die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses gewählt hat, kann dieser am 9. Oktober um 16.30 Uhr seine Arbeit aufnehmen. In der Aula des Senftenberger Friedrich-Engels-Gymnasiums wird er sich zuerst mit dem Verwaltungsbericht des Ressorts Jugendamt beschäftigen und einen Unterausschuss Jugendhilfe bilden müssen. Von 23 Mitgliedern sind 15 stimmberechtigt. *hs*



Die Stadt Senftenberg investiert kräftig, um die marode Regenwasserkanalisation auf Vordermann zu bringen. Der Kanal in der Friedensstraße wird jetzt erneuert. In den Wohngebieten Süd und am See werden die Hauptsammler seit dem Jahr 2011 schrittweise saniert. 500 000 Euro sind dafür auch im nächsten Jahr vorgesehen. Die Arbeiten werden allerdings insgesamt noch viele Jahre andauern. Foto: Steffen Rasche/str1

Kanal voll in Senftenberg bei Regen

Anwohner von Wasserproblemen geplagt / Auch auf Stadt-Straßen herrscht Land unter

Der Wasserverband Lausitz (WAL) saniert seit Jahren in Senftenberg betagte Abwasserkanäle und macht diese damit auch dicht gegen wilden Regenwasser-Zufluss. Ehrfried Hentschel bringt das auf die Palme. Denn in der Vogelsiedlung saufen Straßen und Keller inzwischen immer öfter ab.

Von Kathleen Weser

Senftenberg. Die akuten Vernäsungsprobleme in den Kellern der Vogelsiedlung werden hausgemacht verstärkt. Das beklagt Ehrfried Hentschel. Unzumutbare Grundwasserverhältnisse schädigen die Bausubstanz. Die Brunnen und das Ableitungssystem, die das Nass unter Kellerniveau halten sollen, sind im Bau – Abhilfe damit in Sicht, aber noch nicht wirksam. Auch auf den Straßen steht das Wasser, sobald sich die Himmelsschleusen öffnen. Und es fließt naturgemäß den tiefsten Stellen im Gelände zu. Durch die konsequente Sanierung der Schmutzwasserkanäle des Wasserverbandes werde das Problem verstärkt. „Bei jedem Stark- und Dauerregen haben die Bürger hier jetzt nasse Keller“, schimpft Ehrfried Hentschel. Bislang hätten die alten Abwasserleitungen teilweise aufsteigendes Grundwasser und über

wenige Straßeneinläufe auch Niederschlagswasser aufgenommen und zum Klärwerk abtransportiert. Das habe wenigstens etwas entlastend gewirkt. Doch das ist vorbei. Der Wasserverband Lausitz hat den gesetzlichen Auftrag, eine korrekte Abwasserwasserentsorgung zu gewährleisten. Das heißt auch: Das Klärwerk Brieske muss reibungslos und wirtschaftlich funktionieren. Unnötig eingeleitetes Wasser torpediert das. Detlev Würzler, der stellvertretende Wasserverbandsvorsitzer, erklärt: Deshalb werde auch konsequent weiter daran gearbeitet, wilden Zufluss

zu stoppen und alte Mischwasser-Kanalisationen zu trennen. In Senftenberg ist das weitgehend abgeschlossen.

Fürs Abwasser bleibt der WAL zuständig. Die Oberflächenentwässerung von öffentlich genutzten Straßen und Plätzen obliegt der Kommune, hier der Stadt Senftenberg. Und die schließt nicht aus, bei Bedarfen im Zuge grundhaften Straßenausbaus und damit auch kostenseitiger Anliegerbeteiligung, das städtische Regenwassersystem weiter auszubauen. Ziel der Haus-Eigentümer an kleinen Anliegerstraßen bleibt es, anfallendes Regenwasser auf

dem eigenen Grundstück zu versickern. In der Vogelsiedlung ist das derzeit wegen der flurnahen Grundwasserstände unmöglich. Die Stunde der Wahrheit schlägt hier auch für die dauerhafte Lösung der Straßenentwässerung erst nach der Inbetriebnahme der technischen Anlagen, mit denen die Gefahren des Grundwasserwiederanstieges im Stadtgebiet gebannt werden müssen.

Der Wasserverband reicht den Kommunen durchaus die helfende Hand. Auch Senftenberg. An der Rostocker Straße/Polenzweg wird ein zusätzlicher Schacht gesetzt, um die zu schnell volllaufenden Leitungen zu entlasten. Hier treffen große Sammler aus Richtung Hörtitz und der Pieckstraße sowie aus Brieske zusammen, die beide in das Kanalsystem zum See einmünden und jetzt verbunden werden. Denn bei Starkregen ist die aus Hörtitz kommende Leitung so schnell voll, dass das Schmutzwasser zurückstaut und die Pumpen der Bewohner im Polenzweg außer Gefecht setzt. In der kleinen Nachbargemeinde läuft noch jede Menge Regenwasser in den Kanal ein. Die kann den Straßenausbau aber gar nicht so schnell stemmen, wie im Straßenbett Mischwasserkanäle getrennt werden müssten.



Bei jedem Stark- und Dauerregen saufen die Grundstücke und auch die Straßen in der Senftenberger Vogelsiedlung ab. Foto: privat

Metaller protestieren heute in Leipzig

Geplante Stahlbauschließung in Lauchhammer wird bei Takraf verhandelt

Lauchhammer. Betriebsrat und Geschäftsführung am Firmensitz von Takraf in Leipzig verhandeln am heutigen Donnerstag über die Schließung des Stahlbaus, eines wesentlichen Fertigungsbereiches am Standort Lauchhammer. Diese ist für Ende Oktober dieses Jahres geplant. 50 von insgesamt 280 Arbeitsplätzen sollen damit im Süden Brandenburgs dauerhaft wegfallen. Das teilt Ralf Köhler von der IG Metall in Cottbus mit.

Im Vorfeld seien durch die Arbeitgeber Fakten geschaffen worden, die jetzt als Begründung für diesen radikalen Schritt herangezogen würden. So seien ausgebildete Azubis in den letzten Jahren nicht übernommen worden. Arbeiten, die für Auslastung hätten

sorgen können, seien bewusst fremdvergeben worden. Als Folge sei heute der überwiegende Teil der Betroffenen Kollegen im Stahlbau deutlich älter als 50 Jahre und es gebe zu wenige Aufträge, die abgearbeitet sind.

Aus diesem Anlass hat die IG Metall die Beschäftigten zum Protest aufgerufen. Die Mitarbeiter werden heute mit einem Bus von Lauchhammer zum Firmensitz Torgauer Straße 336 nach Leipzig fahren.

Gegen 10.15 Uhr, so Köhler, werden die Beschäftigten aus Lauchhammer vor Ort eintreffen. Unterstützt von Leipziger Kollegen werden sie ihre Wut und Forderungen nach ernsthafter Prüfung möglicher Alternativen und sozialer Absicherung zum Aus-

druck bringen. Die vorgetragene wirtschaftliche Begründung für die Schließung in Lauchhammer sei nicht schlüssig und daher bisher nicht nachvollziehbar, heißt es von der IG Metall. Pläne zum Erhalt der Jobs wurden aus Sicht der Arbeitnehmer nicht umfassend geprüft.

„Die geplante Schließung ist nicht alternativlos. Wir wollen bessere statt billigere Arbeit. Basis dafür ist ein gutes Betriebsklima ohne Zukunftsängste und eine lernförderliche Arbeitsorganisation. Mehr denn je sind die Firmen auf motivierte, bestens qualifizierte Mitarbeiter angewiesen, auf Beschäftigte, die sich aktiv einbringen, die mitdenken und mitgestalten“, so Ralf Köhler. *red/br*

Bei Anruf:
Reporter



Sie haben Ärger mit Ämtern und Institutionen? Sie haben etwas Tolles erlebt oder ein Thema, dem wir nachgehen sollten – wir sind für Sie da! **03573 376424**
Für Sie heute von 14 bis 15 Uhr am Telefon: Rundschau-Reporterin Andrea Budich

NACHRICHTEN

Im August ist Hochzeit bei Hochzeiten

Senftenberg. Bis Ende September haben in diesem Jahr im Standesamt der Stadt Senftenberg bereits 92 Paare den Bund fürs Leben geschlossen. Das teilt Rathaus-Sprecherin Anja Schmiedgen mit. 27 Trauungen wurden demnach allein im Super-Hochzeits-Monat August vollzogen, 18 Eheschließungen im Juli. Jährlich werden in Senftenberg etwa 100 Ehen geschlossen. Ab sofort können im Standesamt für das nächste Jahr Termine für Eheschließungen im Rathaus, im Schlossaal der Festungsanlage und für das Fahrgastschiff „Santa Barbara“ reserviert werden. *KaWe*

ZITIERT

„Ich bin nicht so dafür, wenn der Mensch durch übertriebene Züchtung die Tiere der Natur entfremdet.“

Züchter Ulrich Reginka, Seite 14

ONLINE-TIPP

Schäferhund-Mix sucht neues Zuhause

In unserer Sendung „Tierisch Lausitz“ stellen wir Bewohner aus Tierheimen der Region vor, die ein neues Zuhause suchen. In dieser Woche geht es um Husky-Schäferhund-Mix Anka, die derzeit im Tiereschutzliga-Dorf in Groß Döbbern lebt.

Im Internet:
www.lr-online.de/tierischlausitz

Herbstangebote & Super Deals
vom 01.10. bis 11.10.2014
bei **Ihr Teppichfreund**
www.homemarket.de

NEUERÖFFNUNG 04.10.2014 AB 10 UHR

Wein Café Lounge
Träumerei

Es erwartet Sie:

- erlesene Wein- und Schaumweine
- ausgewählte Spirituosen und Biere
- TAPAS und andere Köstlichkeiten
- Kaffee-, Gebäck- und Dessertkreationen

Wir freuen uns auf SIE!

TRÄUMEREI - Wein Café Lounge
Markt 14, Senftenberg, Tel. 03573-809 36 86, www.weintruemerei.de